



SABINE MATHIEU

# AACHEN ENTDECKEN EIN STADTFÜHRER

*Rundwege durch die Kaiserstadt*



MEYER  
& MEYER  
VERLAG

## Allgemeine Hinweise

Das vorliegende Buch wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch erfolgen alle Angaben ohne Gewähr. Weder die Autorin noch der Verlag können für eventuelle Nachteile oder Schäden, die aus den im Buch vorgestellten Informationen resultieren, Haftung übernehmen.

Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten, so übernehmen wir für deren Inhalt keine Haftung, da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.

Sabine Mathieu

# Aachen entdecken – ein Stadtführer

*Rundwege durch die Kaiserstadt*



Meyer & Meyer Verlag

Aachen entdecken – ein Stadtführer

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Details  
sind im Internet über <<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Ver-  
breitung sowie das Recht der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des  
Werkes darf in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder  
ein anderes Verfahren – ohne schriftliche Genehmigung des Verlages  
reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbei-  
tet, gespeichert, vervielfältigt oder verbreitet werden.

© 2011 by Meyer & Meyer Verlag, Aachen

4. überarbeitete Auflage 2023

Auckland, Beirut, Dubai, Högendorf, Hongkong, Indianapolis,  
Kairo, Kapstadt, Manila, Maidenhead, Neu-Delhi, Singapur, Sydney,  
Teheran, Wien

Member of the World



Sport Publishers' Association (WSPA)

9783840314995

E-Mail: [verlag@m-m-sports.com](mailto:verlag@m-m-sports.com)

[www.aachen-buecher.de](http://www.aachen-buecher.de)

[www.dersportverlag.de](http://www.dersportverlag.de)

# Inhalt

	Vorwort der Autorin.....	7
1	<b>Erster Rundgang: Pfalzanlage Kaiser Karls des Großen</b> Das Rathaus, der Katschhof, der Dom.....	8
2	<b>Zweiter Rundgang: Die Aachener Altstadt .....</b>	42
3	<b>Dritter Rundgang: Aachen für Studenten – Aachens „Quartier Latin“</b> Die Pontstraße und das TH-Viertel.....	72
4	<b>Vierter Rundgang: Gucken und Shoppen – eine Tour durch die Geschäftsstraßen</b> Vom Theater aus durch die Geschäftsstraßen.....	84
5	<b>Fünfter Rundgang: Stadtpark und Lousberg</b> Mit einem E-Bike oder E-Roller sportlich oder klassisch auf „Schusters Rappen“ .....	94
6	<b>Das Aachen-ABC.....</b>	108
7	<b>Burtscheid.....</b>	123
8	<b>Kornelimünster .....</b>	125
9	<b>Das Dreiländereck .....</b>	127
10	<b>Allgemeine touristische Hinweise .....</b> Bildnachweis .....	128 132



## Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

dieser kleine *Stadtführer* soll Ihnen einen kurzen Überblick über Aachen und seine Sehenswürdigkeiten geben. Sie finden Informationen zu den wichtigsten Orten, zu unserem Stadtschmuck und über die verschiedenen Plätze. Für auswärtige Gäste habe ich besonderen Wert auf einen ausführlichen Altstadttrudgang und eine gründliche Beschreibung von Dom und Rathaus gelegt.

Im Kapitel „Das Aachen-ABC“ sind ergänzend wichtige Begriffe, Orte und historische Ereignisse zusammengefasst.

In den Touren 3 und 4 finden Sie Rundgänge, die über den Stadtkern hinausgehen, aber zu Fuß leicht zu erreichen sind.

Wenn Sie es lieber sportlich mögen, können Sie Tour 4 rund um den Stadtpark und auf den Lousberg hinauf gerne mit einem Elektroroller oder E-Fahrrad unternehmen.

Bekommen Sie mit diesem „Schnelleinsteiger“ einen ersten und hoffentlich positiven Eindruck von dieser wunderschönen Stadt, in der ich seit 1998 Stadtführerin sein darf.

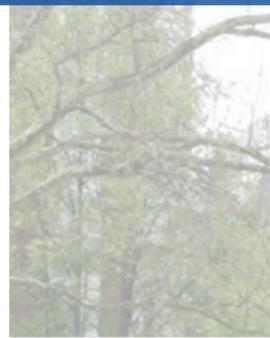
Ich wünsche Ihnen „Völl Plaisir“ mit diesem Büchlein und während der Touren. Das ist Öcher Platt und heißt: „Viel Spaß“!

Adieda  
Ihre Sabine Mathieu



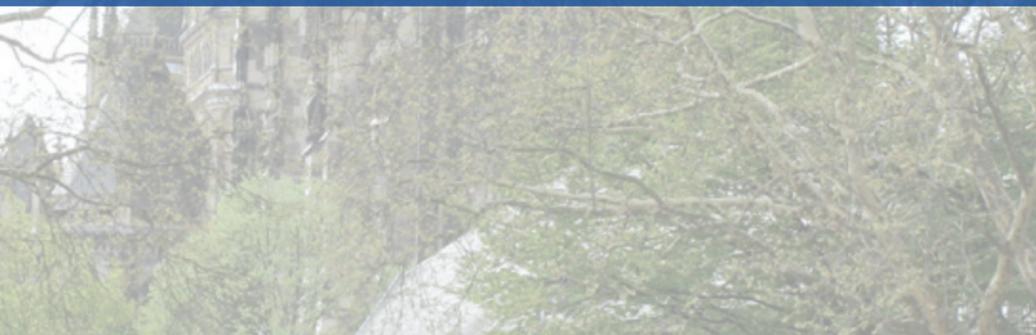


# 1 Erster Rundgang





## Pfalzanlage Kaiser Karls des Großen



### DAS RATHAUS, DER KATSCHHOF, DER DOM

Kaiser Karl der Große (um 748-814) und seine ehemalige Pfalzanlage spielen in Aachen eine zentrale Rolle. Das dürfen Sie wörtlich nehmen, denn rund um diese Pfalz ist das moderne Aachen entstanden. Bis heute bilden das Aachener Rathaus, der Dom und der Katschhof – als Verbindung zwischen den Gebäuden – den Mittelpunkt der Altstadt. Sie hat sich nach der Karolingerzeit rund um dieses Zentrum entwickelt.

Exakte Rekonstruktionen der baulichen Situation zur Zeit Kaiser Karls sind leider nicht mehr möglich. Bis auf den Granusturm am Rathaus und den Zentralbau des Aachener Domes, das Oktogon, sind steinerne Zeugen aus Kaiser Karls Zeit rar. Die Wohnanlagen des karolingischen Herrschersitzes wurden leider bisher nicht gefunden. Sie waren wahrscheinlich aus Holz errichtet und sind wegen der ständigen Bebauung der Altstadt in den vergangenen 1.200 Jahren nicht mehr nachzuweisen. Dennoch, Aachen hat mehr original erhaltene karolingische Bausubstanz als andere Städte.

Eine Pfalz zu Zeiten Karls des Großen wurde meist als Aufenthaltsort im Winter, für die größeren Reichstage und Synoden genutzt. Kaiser Karl war, wie alle Herrscher vor und nach seiner Zeit, zunächst ein Reisekönig ohne festen Wohnsitz. Die *Pfalzen*, später wurde aus dem Wort der Begriff *Palast*, hat er nach festen Regeln besucht. Vielerorts gab es Probleme, die Versorgung des königlichen Hofstaates für Monate sicherzustellen.

Die Pfalz in Aachen hatte einen Vorläufer. Bekannt ist, dass schon Kaiser Karls Vater, *Pippin der Kurze*, 765 Weihnachten und 766 Ostern auf dem Aachener Pfalzhof verbracht hat. Über diese erste Pfalzanlage gibt es keine exakten Informationen. Lediglich die Fundamente einer kleinen Basilika am Katschhof sind erhalten. Kaiser Karl der Große machte schließlich die neu erbaute Aachener Pfalz zur größten seines Riesenreiches. Zeitgenossen priesen Aachen sogar als „neues Rom“. Aus *Ach* oder *Aquis*, einem kleinen, unbedeutenden Ort mit heißen Quellen, wurde der Mittelpunkt des Reiches mit nie gesehenen

Monumentalbauten. Das sind: der Zentralbau des heutigen Domes, das Oktogon mit seinem Sechzehneck, sowie die Fundamente und Teile des Außenmauerwerks des Aachener Rathauses. Schließlich verbrachte Kaiser Karl sogar seine letzten Lebensjahre fest auf dieser, seiner Lieblingspfalz. Er litt möglicherweise an Gicht und Rheumatismus und war mit über 60 Jahren wohl auch zu alt geworden, um ständig im Sattel zu sitzen. Aachen wurde ab 806 sein Alterssitz. Hier starb er am 28. Januar 814. Gegen neun Uhr morgens erlag er den Folgen einer Rippenfellentzündung, die er sich auf einer Jagd zugezogen haben soll. Er wurde am selben Tag im Aachener Dom beigesetzt. Um die Grabstätte gibt es viele Vermutungen, aber leider bis heute keine echten Beweise. In der Domschatzkammer ist der marmorne Proserpina-Sarkophag als erste mögliche Grablege erhalten. Wo er im Dom jedoch gestanden hat und ob er überhaupt die Gebeine des Herrschers je bewahrt hat, ist nicht sicher. Heute ruhen Kaiser Karls Gebeine im Karlsschrein in der Apsis des Chorgebäudes des Domes. In diesen Schrein wurde er 1215 umgebettet. 1165 war Kaiser Karl heiliggesprochen worden. Damit war sein Körper nach dem Verständnis des Mittelalters zu einer Reliquie geworden. Die Heiligsprechung erfolgte auf Druck Kaiser Friedrich I., genannt *Barbarossa* (um 1122-1190). Sie wurde von Paschalis III. (Pontifikat zwischen 1164-1168), vorgenommen. Diesem Papst wurde später die Legitimität des Pontifikats abgesprochen und damit waren auch seine Heiligsprechungen infrage gestellt. Als lokaler Heiliger darf Kaiser Karl jedoch in Aachen weiter verehrt werden. Sein Gedenktag ist der 28. Januar, sein Todestag.

Machen Sie eine kleine Tour rund um die historische Pfalzanlage. Ausgangspunkt dafür ist der Markt. Dort steht das Aachener Rathaus.

### Das Rathaus

Das Rathaus ist der Nachfolgebau von Kaiser Karls gigantischer Festhalle. Es ist 47,5 m lang und 20,5 m tief. Die (Aula) Regia, in der zu karolingischen Zeiten legendäre Hallenfeste, Synoden und Reichstage abgehalten wurden, war im Laufe der Jahrhunderte baufällig geworden. Sie hatte seit dem zehnten Jahrhundert als Festsaal für die Königskrönungen gedient.

## Aachen entdecken – ein Stadtführer

Die Stadt Aachen war auf dem Weg zu einer erfolgreichen Tuchmacher- und Handelsstadt. Das Grashaus am Fischmarkt (vgl. S. 65/66) entsprach offensichtlich nicht mehr den Ansprüchen der Zeit. So entschieden sich die Aachener, die alte Festaula in ein neues Bürgerhaus umzubauen. Um 1332 begannen die Arbeiten nach Plänen eines unbekanntes Baumeisters. Aus dem karolingischen, ebenerdigen Festsaal entstand ein gotisches Rathaus, erweitert um eine erste Etage. Dort wurde wieder ein Festsaal eingebaut. Er heißt heute *Krönungssaal*.

Das Rathaus



Das neue Rathaus war 1349 fertiggestellt. Ob es jedoch mit der Königskrönung von Karl IV. (1316-1378) am 25. Juli 1349 eröffnet wurde, kann leider nicht mit Sicherheit belegt werden.

Betrachten Sie das Rathaus zunächst von außen. Die **Fassade** ist bereits die dritte, die das Haus hat. Die erste gotische Fassade hatte, wie die heutige, einen Figureschmuck. Möglicherweise waren es Herrscherfiguren, denn Aachen war seit 936 Krönungsort der deutschen Könige. Sie wurden 1723 mit Beginn der Umgestaltung des Hauses in ein barockes Stadtpalais abgeschlagen und sind seitdem verschwunden.

Die zweite Fassade schuf Johann Josef Couven 1724. Er hatte 23-jährig den Auftrag erhalten, die Barockisierung des gotischen

Bauwerks vorzunehmen. Wenige Jahre später gestaltete er den Karlsbrunnen auf dem Marktplatz gegenüber dem Rathaus um. Der barocke Brunnenrand ist noch erhalten.

Seine heutige Fassade erhielt das Rathaus im 19. Jahrhundert. Schon 1842 machte der Rat die ersten Pläne zur Regotisierung des Rathauses. Dennoch dauerte es bis 1902, ehe die neue Fassade nach langen Debatten um ihr **Figurenprogramm** endlich realisiert war. Sie wurde durch Kaiser Wilhelm II. (1859-1941) feierlich eingeweiht.

An der **Fassade** hängen 54 Herrscher des „Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation“. Von ihnen wurden 30 zwischen 936 und 1531 in Aachen gekrönt. An der linken Seitenwand, über dem Restaurant „Postwagen“, befinden sich die letzten karolingischen Herrscher. Die Figuren haben verschiedene Künstler zwischen 1881 und 1901 geschaffen. Leider hat die Fassade während eines Brandes 1883 schweren Schaden genommen. Die schwarzen Stellen im Sandstein sind noch stumme Zeugen dieser Katastrophe, und sie sind nicht ohne Schaden für das Gebäude zu entfernen. Zum zweiten Mal wurde die Fassade während des Zweiten Weltkrieges stark beschädigt. Das Gebäude war so schwer getroffen worden, dass es einsturzgefährdet war. Josef Pirlet, Professor für Statik an der RWTH Aachen, gelang das scheinbar Unmögliche: Er rettete das Gebäude mit schweren Ankern, die durch die Decken gezogen wurden. Sie sind rechts und links neben den Pfeilerfiguren deutlich zu erkennen.

Das Band mit den **Reliefs** stellt von links nach rechts die „Sieben Freien Künste“, die verschiedenen Gewerke und die sieben Fakultäten als Repräsentanten der modernen Wissenschaften dar.

Die „Sieben Freien Künste“ wurden schon an der Hofschule Kaiser Karls gelehrt. Sie galten im alten Rom als Basis der Gelehrsamkeit eines freien römischen Bürgers. Die Gewerke erinnern an die mittelalterlichen Zünfte und die Fakultäten an die 1865 gegründete Polytechnische Universität, die heutige Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen (RWTH).

## Aachen entdecken – ein Stadtführer

Die **Wappenreihe** darunter bezieht sich auf die sieben Kurfürsten und kirchliche wie weltliche Machthaber in der Umgebung von Aachen. Außerdem sind Wappen von Herzögen und Grafen aufgenommen, deren Herrschaftsgebiete in einer Beziehung zu Aachen standen.

Gehen Sie die geschwungene Treppe hinauf. Die **Treppenanlage** wurde ebenfalls im 19. Jahrhundert erneuert, man behielt die Zweiläufigkeit des barocken Aufgangs jedoch bei. Der ausführende Architekt war Stadtbaumeister Friedrich Ark. Links neben dem Eingang zum Restaurant steht seit Januar 2012 ein Bronzemodell des Aachener Rathauses (vgl. S. 48).

Über der Eingangstür hängt eine Dreiergruppe. Sie stellt in einer **Majestas Domini** Jesus Christus als Herrscher der Welt dar. Zu seinen Füßen knien links Papst Leo III. (Pontifikat 795-816) und rechts, mit dem Dom auf dem Knie, Kaiser Karl der Große. Die Statue sieht dem jungen Kaiser Wilhelm II. verdächtig ähnlich. Kaiser Karl wurde durch Papst Leo am 25. Dezember 800 in Rom zum Kaiser gekrönt. Historische Konsequenz war, dass die in Aachen gekrönten Könige in Rom zum Kaiser gekrönt wurden. So folgten die Herrscher symbolisch Kaiser Karl nach. Engel halten ein Spruchband, auf dem steht: „Per me reges regnant.“ (Durch mich herrschen die Könige.)

Die bronzene **Eingangstür** des Rathauses ist von Ewald Mataré (1964). Sie ist wie ein Vorhang gefaltet und an jeder Falte hängen kleine Köpfe. Sie sollen wohl die Vielfalt der städtischen

Bürgerschaft darstellen, wurden aber von der Bevölkerung als Porträts der Aachener Ratsvertreter verspottet. Die alte Tür schien nach dem Zweiten Weltkrieg unwiederbringlich verschwunden zu sein. Sie wurde 2002 im Keller des Kaiser-Karls-Gymnasiums wiedergefunden und steht heute im Marienturm.

Eingangstür des Rathauses

